

Schandblätter mit Papiernot. Das sozialistische Ministerium des Innern sowohl als auch das Berliner Polizeipräsidium haben, so berichtet der „Kunstwart“, bekanntlich Listen zur Warnung vor Schundliteratur zusammengestellt. Die Sachliste umfasst 135 Schundkrisen, die preußische 230. 42 der erstenen und 82 der zweiten Liste sind aus dem Hauptbüro der Schundbuchfabrikation in oder bei Dresden erschienen, wo ja auch die Main-Propaganda ihren Sitzpunkt hat. So schöne Firmen wie ein „Verlags- und Versandhaus Jungbrunnen“ gibt es da. Und alle diese Geschäftlerie setzen wieder weiter Hefte in die Welt. Denn: die Verbreitung ihres amtlich als Schund anerkannten Schundes bekämpft man zwar amtlich, aber das Papier darf bewilligt man ihnen. Nicht etwa aus „Dummheit am grünen Tisch“, sondern weil in unserer sogenannten Autokratie die geleglichen Handhaben dazu fehlen.

